



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Barbara Becker, Daniel Artmann, Maximilian Börtl, Franc Dierl, Alex Dorow, Patrick Grossmann, Andreas Jäckel, Manuel Knoll, Harald Kühn, Stefan Meyer, Dr. Stephan Oetzinger, Andreas Schalk, Werner Stieglitz CSU

**Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Stadtmuseum Weilheim
(Kap. 15 74 Tit. 883 77)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 74 wird der Ansatz im Tit. 883 77 (Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände) für das Jahr 2024 von 1.734,4 Tsd. Euro um 220,0 Tsd. Euro auf 1.954,4 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Das Stadtmuseum Weilheim zählt seit seiner Gründung im Jahre 1882 zu den ältesten Museen Bayerns. Es verfügt über eine herausragende Museumssammlung mit überregionaler Bedeutung. Neben Objekten zur Stadt- und Handwerksgeschichte sind es vor allem die Kunstwerke der Künstler der Weilheimer Bildhauerschule des 16. und 17. Jahrhunderts, die seine Sammlung überregional bedeutsam machen.

Das Gebäude des Museums muss vor allem für die wichtigen Bereiche der Besuchersicherheit (Brandschutz) und der Barrierefreiheit umgebaut werden. Aber auch die Museumsgestaltung und Museumskonzeption muss an die Anforderungen der heutigen Zeit angepasst werden. Dabei soll ein besonderer Wert auf die zeitgemäße Vermittlung von Geschichte und Kunst, auf barrierefreie Angebote und die Möglichkeiten für museumspädagogisches Arbeiten gelegt werden. Im Speziellen wäre die Förderung der benötigten Medienstationen für eine zukunftsfähige Dauerausstellung gegeben.